

Protokoll
der 17. Sitzung der HeBIS-FAG Elektronische Medien
am 24.11.2021

Ort: Videokonferenz über Zoom

Zeit: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, 12:20 Uhr bis 13:35 Uhr

Sitzungsleitung: Frau Krug (UB Kassel)

Anwesend:

Frau Clemens (UB Frankfurt)
Frau Dächert (ULB Darmstadt)
Frau Etzrodt (HLB RheinMain, Dauergast, Protokoll)
Frau Faust (UB Marburg)
Frau Fleck (UB Marburg)
Frau Frixel (HLB Fulda)
Frau Geisel (UB Mainz, Dauergast)
Frau Gräf (UB Gießen)
Frau Hinrichs (HEBIS-VZ)
Frau Klee (THM, Dauergast)
Frau Krug (UB Kassel)
Frau Kugler (UB Mainz)
Frau Müller (h_da Darmstadt)
Frau Nolte (UB Gießen, Dauergast)
Herr Wagener (Frankfurt UAS)

Entschuldigt:

Frau Teronic Oruc (HS Mainz)

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches (Krug)
TOP 2: Stand Metadaten für E-Ressourcen (Krug)
TOP 3: Open Library Badge/Open Access im Katalog (Krug/Dächert)
TOP 4: Barrierefreiheit von E-Medien (Clemens)
TOP 5: O-Sätze aus der BNB und ISO-Identifizier (Hinrichs)
TOP 6: Konsortial-Altverträge Springer in EZB/Übergangsvereinbarung (Dächert)
TOP 7: Meldung FTE-Zahlen (Frixel)

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches (Krug)

Es werden weitere Punkte für Verschiedenes angekündigt (siehe TOP 5 – TOP 7).

Die nächste Sitzung wird am 27.04.2022 stattfinden (voraussichtlich in Präsenz).

TOP 2: Stand Metadaten für E-Ressourcen (Krug)

Die Fragen der KID-Seite „Klärungsbedarf“ werden besprochen. Frau Krug übernimmt die Änderungen in die Redaktionsanleitung, sodass Bearbeiter:innen hier alle Informationen vorfinden. Es wird zusätzlich beschlossen regelmäßig neue Meldungen auf der KID-Seite „Klärungsbedarf“ in den Sitzungen der FAG zu besprechen.

Produktübersicht – Namen der Produkte:

Die Anbieternamen sollen einheitlich verwendet werden. Bearbeiter:innen sollen sich hierfür an bereits vorhandenen Einträgen orientieren und sich gegebenenfalls mit den Ersteller:innen abstimmen. Die rückwirkende Anpassung erfolgt an die mehrheitlich verwendete Schreibweise.

Metadatenproduzent/Verantwortlich für die Metadatenablieferung:

Bei Eigenkatalogisaten wird „Eigenkatalogisierung (Name der Bibliothek)“ eingetragen.

Lizenznehmende Bibliotheken (ILNs):

Auch wenn es einen LZI gibt, nutzen diesen nicht alle lizenzierenden Bibliotheken. Durch die Änderung von „oder“ auf „und/oder“ soll deutlich gemacht werden, dass beides möglich ist.

Status „abgeschlossen“ + Bemerkung:

Für größere Lieferungen ist es wünschenswert, das Datum der letzten Einspielung im Bemerkungsfeld zu ergänzen. Frau Hinrichs prüft dies.

Wenn eine Bibliothek weiß, dass die Datenlieferung beendet wurde, sollte sie dies im Produktblatt anpassen.

Bemerkungsfeld:

Wichtige Eintragungen im Bemerkungsfeld sind immer mit Namen und Datum zu kennzeichnen.

Angabe der FNR-Struktur:

Platzhalte werden mit Winkelklammern <...> gekennzeichnet. Entsprechende Beispiele werden in der Redaktionsanleitung ergänzt. In die Redaktionsanleitung wird ebenfalls der Hinweis aufgenommen, wie man sich im CBS-Beispiele für Fremdnummern ansehen kann.

Status „laufend“ vs. „abgeschlossen“ bei Zeitschriftenpaketen:

Problematik: Es ist nicht vorhersehbar, ob sich die Zusammensetzung von aktuellen Zeitschriftenpaketen ändert (Titel kommen hinzu, oder fallen weg). Dies hätte auch Auswirkungen auf die Metadaten. Daher wird beschlossen, den Status „laufend“ für diese Fälle zu verwenden. Zusätzlich wird eine Rückfrage an die Verbundzentrale gestellt, wie bei neuen Zeitschriftentiteln in Paketen mit LZI der LZI-Eintrag erfolgt.

Im Gegensatz zu aktuellen Zeitschriftenpaketen kann bei Nationallizenzen davon ausgegangen werden, dass es sich um eine feste Titelmenge handelt. Deshalb wird hier der Status "abgeschlossen" genutzt.

Jahresringe:

Durch die Erfassung von Produkten mit Jahresringen als eigene Produktdatenblätter pro Jahr könnte der KID-Bereich sehr schnell unübersichtlich werden.

Daher wird überlegt, ob für jeden Jahrgang eines Pakets ein eigenes Produktblatt benötigt wird, wenn die Einträge für die einzelnen Produktblätter identisch sind. Ausgenommen sind davon natürlich die Jahresangaben, Angaben zu LZIs und teilnehmenden Bibliotheken.

Es wird beschlossen, ein neutrales Produktblatt ohne Unterseiten zu erstellen. Im Feld „LZI“ werden

die Jahrgänge und die dazugehörigen LZIs ergänzt.

Hat ein Paket noch keinen LZI, werden das Paketjahr und die ILNs der besitzenden Bibliotheken ergänzt, die an einem LZI interessiert sind (z.B. „2022: 8, 10). Sobald sich eine dritte Bibliothek meldet, wird die Verbundzentrale um Einrichtung eines LZI gebeten.

Gibt es einen LZI, werden die vorhandenen Jahrgänge im Bemerkungsfeld eingetragen.

Bisher wurden vor allem eBook-Pakete eingetragen, es sollen aber auch Zeitschriftenpakete und Datenbanken folgen. Die Nationallizenzen (auch Zeitschriften) wurden bereits von der Verbundzentrale eingetragen.

Bis zur nächsten Sitzung sollen möglichst alle aktuellen Produkte aus der KID-Übersicht [Aktuelle Produkte in den einzelnen Bibliotheken](#) in die Produktübersicht eingetragen werden. In der nächsten Sitzung wird das Verfahren für die weiteren, meist älteren Produkte besprochen.

TOP 3: Open Library Badge/Open Access im Katalog (Krug/Dächert)

Vgl. <https://badge.openbiblio.eu/>

Die Initiative Open Library Badge möchte ein Anreizsystem für Bibliotheken schaffen, die das Konzept der Offenheit verfolgen. Der Badge soll entsprechende Aktivitäten und Angebote von Bibliotheken sichtbar machen. Unter den Best Practices Bibliotheken für den Aspekt „Open-Access-Ressourcen sichtbar machen“ wird die ULB Darmstadt genannt.

Folgende Kriterien werden genannt:

- Open-Access-Informationen sichtbar machen: Open-Access-Quellen in lokale Suchsysteme integrieren und an der besseren Erschließung von Open-Access-Ressourcen mitarbeiten; vgl. <https://badge.openbiblio.eu/kriterien/>
- Geeignete Open-Access-Datenquellen werden in lokale Suchsysteme eingebunden, um die Sichtbarkeit von frei verfügbaren Inhalten in Bibliothekskatalogen zu verbessern: Dies kann etwa die lokale Anbindung des [DOAJ](#) zur Sichtbarmachung von OA-Zeitschriften und/oder des [DOAB](#) zur Sichtbarmachung von OA-Büchern umfassen.
- Um die Sichtbarkeit insgesamt zu verbessern, wirkt die Einrichtung an der inhaltlichen und/oder formalen Erschließung von Open-Access-Ressourcen mit, etwa in Form von Erschließungsarbeit auf Verbundebene.

Darüberhinausgehend wäre es von Interesse, zu erfahren, ob und in welchem Ausmaß Sie schon selbst die Kategorien 4229 und 4228 z.B. für Publikationen auf Ihren Schriftenservern verwenden, um die Sichtbarkeit Ihrer OA-Publikationen in den Katalogen zu erhöhen, vgl. <https://www.hebis.de/pica-kategorie/4229/> und <https://www.hebis.de/pica-kategorie/4228/>.

In den Bibliothekskatalogen können derzeit diese Kategorien noch nicht angezeigt werden.

Die UB Kassel möchte künftig am Open Library Badge teilnehmen, weshalb Frau Krug um einen Einblick in die Maßnahmen der ULB Darmstadt gebeten hat. Ziel ist es, Open-Access-Inhalte sichtbarer zu machen.

Frau Dächert hat sich kurzfristig über die verschiedenen Maßnahmen in der ULB Darmstadt informiert, die zum Erhalt des Open Library Badge in 2020 geführt haben:

- Mitgestaltung der Open-Source-Software GitHub -> Die ULB hat ein GitHub-Konto zum Erstellen öffentlich einsehbarer als auch privater, also nichtöffentlicher Repositories <https://github.com/ULB-Darmstadt>

- Teilnahme an OpenAPC -> Durch die Teilnahme der ULB an OpenAPC wird Kostentransparenz beim Erwerb hergestellt <https://treemaps.intact-project.org/apcdata/tu-darmstadt/>
- Open-Access-Quellen werden im Katalog ausgewiesen (Bsp. PPN 487405498) -> Open-Access-Ressourcen werden dadurch sichtbar gemacht
- Zweitveröffentlichungsservice über die Publikationsplattform der TU [TUprints](https://www.ulb.tu-darmstadt.de/forschen/publizieren/publizieren/oa_ulb_tud/index.de.jsp) -> Dadurch werden Open-Access-Potentiale aufgedeckt https://www.ulb.tu-darmstadt.de/forschen/publizieren/publizieren/oa_ulb_tud/index.de.jsp
- Nutzung von Dissemin, einem Tool, das Autoren erlaubt die eigenen Publikationen direkt in ein Repositorium einzustellen -> <https://dissem.in/>
- Bereitstellung von Materialien über die Plattform OpenLearnWare -> Lehr- und Lernmaterial unter offener Lizenz <https://openlearnware.tu-darmstadt.de/area/universitatsbibliothek-16>
- Einbindung eigener und externer Nutzer:innen durch Crowdsourcing-Projekte -> https://www.ulb.tu-darmstadt.de/finden/nutzen/historische_sammlungen/index.de.jsp
- Unterstützung offener Wissenscommunities, z.B. durch die Beteiligung an [Coding DaVinci](https://www.opening-projekt.de/services/)
- Geschäftsgänge veröffentlichen -> Service-Datenbank im Projekt OpenING [http://www.opening-projekt.de/services/](https://www.opening-projekt.de/services/)

Ein weiteres Projekt zielt darauf ab, Inhalte in strukturierten Formaten zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurden die großen Verlage (u.a. Elsevier, Springer, DeGruyter) kontaktiert und um die Bereitstellung von XML/PDF-Dokumenten elektronischer Publikationen gebeten.

Die Kategorien 4228 und 4229 werden bereits von einigen Bibliotheken besetzt, sind im Katalog aber bisher nicht sichtbar.

Die UB Gießen besetzt die Kategorien bereits bei einzelnen OA-E-Books, Open Access-Aufsätzen und bei Publikationen in JLUdocs (Repositorium).

Die UB Marburg bereitet gerade den Badge-Antrag vor.

Die UB Frankfurt hat derzeit keine konkreten Pläne und nutzt bisher auch nicht die Kategorien. Frau Clemens weist außerdem darauf hin, dass das Thema Open Access bei einem anderen Team angesiedelt ist.

Die UB Mainz erfüllt bereits einige Kriterien für den Badge. Während der Pandemie sind die Maßnahmen aber ins Stocken geraten. Auch hier beschäftigen sich andere Abteilungen (nicht E-Medien) mit der Open Access-Thematik.

Die UB Kassel setzt ihre Maßnahmen fort.

Es wird vorgeschlagen, bis zur kommenden Sitzung die Organisation der Arbeitsbereiche in den einzelnen Bibliotheken bzw. Hochschulen anhand von Organigrammen aufzuzeigen.

TOP 4: Barrierefreiheit von E-Medien (Clemens)

In einer E-Mail vom 02.08.2021 erkundigte sich Frau Clemens nach der Zurverfügungstellung von Informationen zur Barrierefreiheit angebotener eRessourcen. Anlass zu dieser E-Mail war die gezielte Anfrage einer blinden Studentin, die ein eBook von zu Hause nutzen wollte.

Es gab nur wenige verhaltene Rückmeldungen. Die UB Marburg hält vereinzelte Lösungen parat.

Es wird darauf verwiesen, dass es spezielle Tools gibt, mit denen man sich PDF-Dokumente vorlesen lassen kann. Es ist allerdings nirgends hinterlegt, welche eBooks für welche Tools geeignet sind.

TOP 5: O-Sätze aus der BNB und ISO-Identifizier (Hinrichs)

Frau Hinrichs fragt nach Erfahrungen mit der Nachnutzung von BNB-Metadaten für Online-Ressourcen. Die FAG-Mitglieder sind sich einig, dass diese Titelaufnahmen eher ungeeignet für die Nachnutzung sind, da sie sich häufig als qualitativ nicht besonders hochwertig erweisen und auch nur providerneutral angelegt sind. Die Diskussion ergibt, dass auf eine künftige Einspielung dieser Datensätze verzichtet werden kann.

Dem Protokoll der AG Datenformate ist zu entnehmen, dass die ISO Identifizier für eBooks plant. Es schließt sich die Frage an, ob solch ein Identifizier gegebenenfalls Produktsiegel erspart.

TOP 6: Springer-DEAL in der EZB/Übergangsvereinbarung (Dächert)

Die Kolleginnen der UBs Marburg und Darmstadt haben den Zugriffszeitraum mit 2019 (Vertragsende) abgeschlossen.

Siehe 3. Link im Beispiel:

○●○ **Acta Ethologica**

Online-Verfügbarkeit: Volltextzugriff

○●○ **Zu den Volltexten: Übergangsvereinbarung DEAL : Jg. 2, H. 1 (1999) -** **i**

○●○ **Zu den Volltexten: SpringerNature DEAL : Jg. 23, H. 1 (2020) -** **i**

○●○ **Zu den Volltexten: Jg. 2 (1999) - Jg. 22 (2019)** **i**

○●○ **Zu den Volltexten: Nationallizenz : Jg. 2 (1999) - Jg. 5 (2002)** **i** (gefördert von der **DFG**)

Readme-Seite mit Informationen über „i“ führt zu <https://www.hebis.de/konsortium/readme-acsthea-springer/#springer>.

Es fehlt immer noch der Nachweis für die „Archivkollektion“ des DEAL Vertrages in der EZB, es existiert nur die Ampel für die „Current Kollektion“ und eine aus der Zeit der „Übergangsvereinbarung“. Frau Gräf wird erneut nachfragen, wann wir mit einer vollständigen Verzeichnung der Titel aus dem DEAL Vertrag mit Springer rechnen können.

TOP 7: Meldung FTE-Zahlen (Frixel)

Frau Frixel erkundigt sich nach der Meldung von FTE-Zahlen an Anbieter von eRessourcen, v.a. wenn Zahlen um einen Grenzwert schwanken (z.B. SoSe unter 10.000, WiSe über 10.000).

Die meisten Bibliotheken melden jährlich den Stand aus Dezember, manche zweimal im Jahr. Manche Anbieter holen sich die Daten auch selbst.

TOP 8: Darstellung LZI-Tabelle im KID

Vgl. <https://kid.hebis.de/pages/viewpage.action?pagelid=102774092>

Es wurde gefragt, ob die Darstellung übersichtlicher gestaltet werden kann, weil man beim Scrollen oft vergisst, ob zunächst der LZI oder die Produktbezeichnung kommt.
Frau Hinrichs erläutert, dass die LZI-Tab im KID eine Kopie der Arbeitsversion für das LZI-Programm ist und deshalb nicht angepasst werden kann.